

EDITORIAL

DIE ENERGIEWENDE MEISTERN

Für das Beheizen von Gebäuden und die Warmwasserbereitung benötigen wir derzeit etwa 40 Prozent der Primärenergie. Das ist viel zu viel. Deshalb will die Bundesregierung mit der Energieeinsparverordnung bis zum Jahr 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand erreichen. Das grosse Potenzial zur Verbesserung der Energieeffizienz zeigt sich am Beispiel Wohnungsbau. Wie der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes schätzt, wurden 2016 inklusive der Umbaumaassnahmen im Bestand rund 290.000 Wohnungen fertiggestellt, in diesem Jahr dürften es bis zu 320.000 sein. Auch wenn der Bedarf von jährlich ca. 350.000 Wohnungen nicht erreicht ist, ergibt sich hier durch nachhaltiges Bauen und Sanieren eine grosse Chance für die Energiewende.

Die PVC-Branche leistet mit einer Reihe anspruchsvoller Produkte einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Baubereich. Energiesparfenster aus PVC reduzieren die Heizkosten und lassen sich am Ende ihres Einsatzes recyceln, so dass wertvolle Ressourcen geschont werden. Die hier vorgestellte energetische Modernisierung des Hochhauses in Langen mit modernen Kunststoffen und dem Recycling der ausgebauten 600 alten PVC-Fenster ist ein eindrucksvolles Beispiel. Um eine Gebäudehülle energetisch auf den neuesten Stand zu bringen, gibt es neben der klassischen Wärmedämmung auch innovative PVC-Anwendungen. Dazu gehören beschichtete Polyestergewebe, die als vorgehängte Fassade oder Sonnenschutz eine schnelle Gestaltung der Gebäudehülle ermöglichen und durch ihre temperaturregulierende Wirkung energieintensive Klimaanlage überflüssig machen.

Im Gebäudeinneren erleben pflegeleichte Vinylböden einen grossen Boom. Ihr Absatz ist in den letzten sieben Jahren alleine in Deutschland um gut ein Drittel gestiegen. Leichte PVC-Rohre eignen sich mit einer Lebensdauer von etwa 100 Jahren ideal für die Sanierung oder den Neubau nachhaltiger Kanalnetze. Auch PVC-ummantelte Kabel und wasserdichte Abdichtungsbahnen zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit aus. Weitere innovative PVC-Anwendungen werden das Angebot nachhaltiger Bauprodukte kontinuierlich bereichern.

Thomas Hülsmann
Kurt Röschli
Herausgeber STARKE SEITEN

IMMER AKTUELL MIT DER „PVC-PARTNER APP“

In der „PVC-PARTNER App“ für Smartphones und Tablet-PCs hat die AGPU alle wichtigen Informationen über den Werkstoff PVC zusammengefasst. Das digitale Angebot umfasst alle relevanten Publikationen wie Themen-Broschüren, Tätigkeitsbericht, „BLITZ-INFO“ und natürlich „STARKE SEITEN“.

Seit seiner Einführung im Dezember 2012 hat das Medium ca. 13.000 App-Nutzer gewonnen, die das Informationsangebot regelmässig nutzen. Machen Sie mit und melden Sie sich heute noch an. Die App unterstützt die Betriebssysteme iOS (Apple) und Android (Google) und ist sowohl im App Store als auch bei Google play zu finden.



IMPRESSUM

AGPU e.V.
Am Hofgarten 1-2
D-53113 Bonn
Telefon: +49 228 917830
Telefax: +49 228 5389594
E-Mail: agpu@agpu.com
Internet: www.agpu.com
Verantwortlich:
Thomas Hülsmann

Herausgeber Schweiz:
PVCH-Arbeitsgemeinschaft
der Schweizerischen
PVC-Industrie,
c/o KVS,
Schachenallee 29c

CH-5000 Aarau
Telefon: +41 62 832 7060
Telefax: +41 62 834 0061
E-Mail: info@pvch.ch
Internet: www.pvch.ch
Verantwortlich:
Kurt Röschli

Gesamtauflage: 26.500

Redaktion/Koordination:
hl-dialog, Alfter

Titelbild: Studentenwohn-
heim Aspholz in Zürich,
Foto: Renson

INTELLIGENTE SANIERUNG

Viele Gebäude sind in die Jahre gekommen und brauchen dringend eine Sanierung. Da macht es Sinn, die Häuser auch energetisch auf den neuesten Stand zu bringen. In grossem Stil passiert das gerade bei einem Hochhaus mit 105 Wohnungen im südhessischen Langen. Bestandteil des Konzeptes ist der Einbau neuer Energiesparfenster aus PVC und das Recycling der etwa 600 alten Kunststofffenster.



KASSEL SETZT AUF LEICHTE ROHRE

Leichte Handhabung und enorme Flexibilität auf der Baustelle, Langlebigkeit und gute Hydraulik im täglichen Einsatz: Für die Region Kassel sind das überzeugende Argumente, bei Tiefbaumaassnahmen zunehmend Kanalrohrsysteme aus PVC einzusetzen. Seit der Jahrtausendwende kommen Rohre aus diesem Werkstoff unter anderem bei Kanalerneuerungen zum Einsatz. Mit Erfolg, wie Untersuchungen im Rahmen der Gewährleistungsabnahme zeigen.

Lange Zeit bestanden Abwasserrohre mehrheitlich aus Beton, Steinzeug oder Guss. Heute werden zunehmend leichte Kanalrohrsysteme aus Kunststoff wie zum Beispiel PVC bevorzugt. „Was die Werkstoffe betrifft, hat ein Umdenken eingesetzt“, so Jens Lüdecke, Diplom-Bauingenieur und einer der drei Geschäftsführer der aqua geo consult GmbH (agc), die Tiefbaumaassnahmen in der Region Kassel betreut. Dafür gibt es mehrere Gründe. Einer ist das geringe Gewicht der PVC-Rohre,

das eine anwenderfreundliche Handhabung auf der Baustelle ermöglicht. Die meterlangen Rohre lassen sich ohne schweres Gerät verlegen. Gleichzeitig bieten sie eine hohe Beständigkeit gegenüber Chemikalien und Korrosion, sind sehr robust und langlebig. Dadurch und durch die guten hydraulischen Eigenschaften eignen sie sich ideal zur Realisierung nachhaltiger Kanalnetze, die über sehr lange Zeiträume möglichst wartungsarm funktionieren müssen.